
Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V.

Liebe Mitglieder und Freund*innen des NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg, zum Jahresauftakt geht es vor allem um Abwehrkämpfe, um den Erhalt von kleinteiligem Gewerbe und von Kultur, gegen Privatisierungen und gegen die Unterwerfung von immer mehr Lebensbereichen unter das Diktat der Profiterzielung und gegen die Ausgrenzung von ganzen Menschengruppen. In dieser Ausgabe unseres Vereinsrundbriefs machen wir auf Alltagskämpfe und politische Initiativen aufmerksam.

Aber wer an einer anderen, besseren Welt mitbauen möchte, braucht auch Hoffnung und einen Kompass, um sich mit anderen auf gemeinsame Wege zu verständigen. Darum zeigen wir Euch ebenfalls, wo Visionen und Utopien für eine Welt von morgen als Ermutigung für die Alltagskämpfe heute gesponnen werden.

Wir haben Agrarindustrie satt!



Der große Protest gegen die zerstörerische Agrarindustrie, den wir wie in jedem Jahr unterstützen, steht kurz bevor. Am **16. Januar 2021** wird es – anders als sonst – keine Großdemo geben, sondern eine kleine Protestaktion vor dem Kanzler*innenamt. **Bis zum 14. Januar können Fußabdrücke eingeschickt werden**, die dann am Samstag gezeigt werden: Einen Abdruck vom Fuß oder Schuh auf Papier machen, Forderungen dazu schreiben, und das Bild per Post einschicken oder auf der Website hochladen.

www.wir-haben-es-satt.de

Alles Gute für das Neue Jahr, trotz allem!

Elisabeth Voß

Kurzmeldungen und Veröffentlichungen

Buchladen Kisch & Co. muss bleiben!

Seit dem Juni dieses Jahres kämpfen Kund*innen, Nachbar*innen und Initiativen gegen die Verdrängung der Buchhandlung Kisch & Co. in der Kreuzberger Oranienstraße 25 durch einen Luxemburger Immobilienfonds. Am 5. Februar 2021 wird der Fall vor dem Landgericht Berlin verhandelt.

Das Bündnis „Volle Breitseite“ startet mit vielen prominenten Erstunterzeichner*innen eine Petition zur Unterstützung der räumungsbedrohten Kiez-Buchhandlung sowie zur Einführung eines sozialen Gewerbemietrechts.

Pressemitteilung mit Link zur Petition:

https://mailchi.mp/6ebo23b782a/volle_breitseite_petition

Volle-BreitSeite Kalender 2021

Für ein kämpferisches neues Jahr hat das Bündnis einen großformatigen Solidaritäts-Kalender (DinA 3) herausgegeben, mit Werken von Künstler*innen aus dem Kiez:

www.kisch-online.de/details/inf1100426549/vollebreitseite-kalender-2021-alle-k%C3%BCnstler-aus-d/



Volksbegehren: Deutsche Wohnen & Co. enteignen

**Deutsche
Wohnen & Co
enteignen!**

Nach Jahren der Spekulation und der explodierenden Mieten in Berlin will die Kampagne mit ihrem Volksbegehren dem Mietenwahnsinn endlich ein Ende bereitet, für immer. Die Vergesellschaftung würde elf Prozent der Wohnungen in Berlin nicht nur sofort sichern, sondern auch für immer erschwinglich halten. Damit Berlin endlich eine Stadt für alle ist:

www.dwenteignen.de/

BlackRock Tribunal

Am 26./27. September 2020 fand in Berlin das BlackRock Tribunal statt. Initiiert wurde es von dem emeritierten Politologieprofessor im Unruhestand, **Peter Grottian**, und von dem Publizisten und interventionistischen Philosophen **Werner Rügemer**.

Hier gibt es Informationen zum Tribunal www.blackrocktribunal.de und hier ein Video der Urteilsverkündung und Diskussion <https://vimeo.com/465941567>. Nach dem Tribunal wird es weitergehen ...



Peter Grottian ist tot

Eine traurige Nachricht: Peter Grottian starb am 29.10.2020. Der unermüdliche Aktivist hatte immer wieder mehr Radikalität von sozialen Bewegungen gefordert.

Werner Rügemer: Die Kapitalisten des 21. Jahrhunderts. Gemeinverständlicher Abriss zum Aufstieg der neuen Finanzakteure



Das Buch über BlackRock und andere Finanzakteure erschien bereits 2018 im PapyRossa Verlag. „Die neue Ökonomie dringt in die feinsten Poren des Alltagslebens von Milliarden Menschen ein. Die Kapitalisten des 21. Jahrhunderts verstecken ihre Eigentumsrechte in vier Dutzend Finanzoasen, fördern rechtspopulistische Politik, stützen sich auf eine zivile, transatlantische Privatarmerie von Beratern und kooperieren in Silicon-Valley-Tradition mit Militär und Geheimdiensten.“

Seit Ende 2019 gibt es eine zweite erweiterte Auflage:

<https://shop.papyrossa.de/Ruegemer-Die-Kapitalisten-des-21-Jahrhunderts>

Profitinteressen oder Versorgung?

Es droht die Privatisierung der Berliner S-Bahn

Der Berliner Senat schreibt den Betrieb von zwei Dritteln des Berliner S-Bahn-Betriebs aus. Geplant ist eine öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP). Oft genug zeigte sich in der Vergangenheit, dass solche Konstrukte den Privaten nützen und die Risiken bei der öffentlichen Hand verbleiben. **Gemeingut in BürgerInnenhand (GiB)** hat die Problematik dieser ÖPP detailliert dargelegt und fordert den Stopp der Privatisierung:



www.gemeingut.org/s-bahn-berlin-privatisierung-mit-einer-anstalt-des-oeffentlichen-rechts/

Krankenhausschließungen in der Pandemie

Auch in diesen Corona-Zeiten werden weiterhin Krankenhäuser geschlossen – so wie es die Bertelsmann-Stiftung 2019 mit einer Studie empfohlen hatte. Zwei Drittel aller bundesdeutschen Krankenhäuser sollten demnach geschlossen werden. Die Bundesregierung fördert die Krankenhausschließungen finanziell – auch in der Pandemie.



Für Klinikkonzerne lohnt sich die profitträchtige Konzentration auf große Einrichtungen. Für eine gemeindenahere Versorgung im Interesse der Bevölkerung sind jedoch viele Krankenhäuser und kurze Wege für Patient*innen und Angehörige wichtig. Das **Bündnis Klinikrettung** sammelt Unterschriften:

www.gemeingut.org/krankenhausschliessungen/

Migrantische Selbstorganisation

Der lange Marsch der Migration – Die Anfänge migrantischer Selbstorganisation im Nachkriegsdeutschland



Die Rosa Luxemburg Stiftung veröffentlichte im September 2020 die von Albert Scharenberg herausgegebene Geschichte der Migration nach Deutschland, ausgehend von den „Gastarbeiter*innen“ (BRD) und „Vertragsarbeiter*innen“ (DDR) bis in die 1980er Jahre, teilweise auch bis heute.

Die Autor*innen beschreiben jeweils aus der Perspektive einer spezifischen Migrant*innen-Community, wie ihnen das Leben in Ost und West schwer gemacht wurde und wie sie sich organisiert haben und gemeinsam versuchten, ihre Situation zu verbessern.

Das Buch kann kostenlos bestellt oder als pdf heruntergeladen werden:

www.rosalux.de/publikation/id/42906/der-lange-marsch-der-migration

Legalisierung jetzt!

Die Coronakrise hat soziale Ungleichheiten verschärft und sichtbar gemacht. Die Aktivist*innen von **Respect Berlin** schätzen, dass allein in Berlin zwischen 60.000 und 100.000 migrantische Personen ohne Dokumente leben. Als Illegalisierte haben sie keinen Zugang zu Sozialleistungen – auch nicht zur Gesundheitsversorgung – große Probleme bei der Wohnungssuche, und sie arbeiten unter meist sehr prekären Bedingungen in Haushalt und Pflege, auf dem Bau oder in der Landwirtschaft. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag zum Funktionieren der Gesellschaft, sind jedoch Ausbeutung und sexuellen Übergriffen ausgesetzt, weil sie sich aufgrund ihres unsicheren Aufenthaltsstatus kaum wehren können. Die Kampagne fordert „die dauerhafte und bedingungslose Legalisierung aller migrantischen Personen ohne Aufenthaltsgenehmigung in diesem Land“:



<https://legalisierungjetzt.net/>

Gesundheitsversorgung für alle – ohne Diskriminierung!!

Auch in der Pandemie sind Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen mussten, gezwungen, in Gemeinschaftsunterkünften auszuharren. Mit diesem „Health Magazin“ von **Women in Exile** erheben geflüchtete Frauen ihre Stimme, berichten über ihre Kämpfe und Hoffnungen, und über die Kraft ihres Zusammen_Seins:



„Wir ermächtigen uns selbst und öffnen uns politische Räume, um Brücken und Allianzen aufzubauen. Wir kämpfen für unsere Würde im Gesundheitssektor und überall. Wir rufen laut und deutlich: Gesundheitsversorgung für alle ohne Diskriminierung! Wir fordern: Keine Lager für Frauen* und Kinder! Alle Lager abschaffen!“

Bestellung oder Download:

www.women-in-exile.net/das-gesundheitsmagazin-ist-jetzt-online-zugaenglich/

Solidarity City Berlin

„Solidarity City ist ein Netzwerk von Organisationen und Einzelpersonen und wurde Ende 2015 gegründet. Aus Berlin eine Solidarische Stadt zu machen heißt, Menschen mit eingeschränktem oder undokumentiertem Rechtsstatus Zugang zu städtischen Dienstleistungen zu gewähren“:

<http://solidarity-city-berlin.org>

**Solidarity
City Berlin**

Trotz allem: Visionen und Utopien

Zukunft für alle

2019 lud das Leipziger Konzeptwerk Neue Ökonomie zu 13 Zukunftswerkstätten ein: „Stellt euch das Jahr 2048 vor, überlegt euch, was Zukunft für alle sein soll“. Aufbauend darauf sollte im August 2020 in Leipzig ein großer Kongress „Zukunft für Alle“ stattfinden. Aufgrund der Corona-Maßnahmen wurde er überwiegend online durchgeführt:

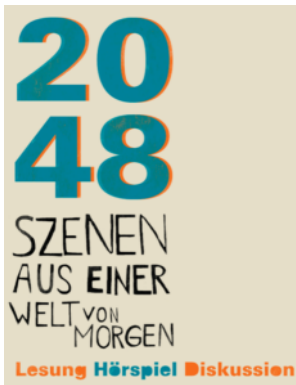
<https://zukunftfueralle.jetzt/>

Das Buch zum Kongress ist im oekom Verlag erschienen unter dem Titel „Eine Vision für 2048“, und steht auch online zum kostenlosen Download bereit:

www.zukunftfueralle.jetzt/buch-zum-kongress/



Szenen aus einer Welt von morgen



Leute von Attac haben gemeinsam mit den Audioutopistas (Aktivist*innen, Journalist*innen und Wissenschaftler*innen) utopische Texte über das Leben im Jahr 2048 zusammengetragen.

Die Audioutopistas stellten daraus einen Podcast zusammen, der auch in einer Textfassung vorliegt. Der Podcast wurde auf dem Kongress „Zukunft für alle“ in einem Online-Workshop vorgestellt und diskutiert: „Was brauchen wir, um aus der alternativen Blase herauszukommen, vielen Menschen Lust auf eine andere Zukunft zu machen und Ängste zu nehmen?“

Die Audioutopistas freuen sich über Einladungen:

www.attac.de/audioutopistas

Mailinglisten des NETZ BB:

Angebote und Informationen des NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg (teils auch auch überregional): <https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/netz>

Mailingliste zum Thema "Solidarische Ökonomie in Berlin-Brandenburg": <https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/solioeko>

Mailingliste für die deutschsprachigen Vernetzung zur Vorbereitung des Weltsozialforum Transformatorische Ökonomie im Juni 2020 in Barcelona (und danach): <https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/wsf-transformoeko>

Impressum

netz aktuell – Mitgliederrundbrief des NETZ für Selbstverwaltung und Kooperation Berlin-Brandenburg e.V.

Verantwortlich: Elisabeth Voß, Tel.: 030 - 216 91 05, elisabeth.voss@netz-bb.de, www.netz-bb.de

Die Inhalte dieser Ausgabe wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Wir übernehmen keinerlei Haftung für Irrtümer oder versehentlich falsche Angaben, und bitten in diesen Fällen um Nachricht.

Elisabeth Voß und NETZ für Selbstverwaltung und Selbstorganisation e.V. (Hrsg.): Wegweiser Solidarische Ökonomie ;Anders Wirtschaften ist möglich! <http://elisabeth-voss.de>

AG SPAK Bücher, Neu Ulm, 2. aktualisierte und wesentlich erweiterte Auflage 2015

